

# Kalauer, Konfetti und Kutti-Scherze

**WÄDENSWIL** Wehe dem, der ins Fettnäpfchen tritt. Die Wädenswiler Schnitzelbänkler servieren genüsslich, worüber man das Jahr über den Kopf geschüttelt oder sich ins Fäustchen gelacht hat.

Spöttische Reime und Sketches, kräftig umrahmt mit schrägen Tönen. So kennt man das Wädenswiler Schnitzelbankfest, welches die Neue Fasnachtsgesellschaft (NFG) ausrichtet. Präsident Christoph Lehmann eröffnete am Freitagabend die 41. Austragung in der Kulturhalle Glärnisch, welche in den Wädenswiler Farben Rot und Gelb, mit Ballonen, Konfetti und Papierschlängen geschmückt und fast bis auf den letzten Platz besetzt war.

Zwei Überraschungsgäste kündigte der NFG-Präsident an. Der erste lässt nicht lange auf sich warten. Dass das Panzerknacker-Mitglied an der Fasnacht auftauchen würde, ist zwar zu erwarten. Ungewohnt ist hingegen seine Rolle: Brownie alias Bruno Cogliati führt als Conférencier durch das vierstündige Programm. Dabei erfährt man so einiges über ihn, zum Beispiel, dass er einst Tambour werden wollte, das Trommeln aber nicht so einfach fand. Und man bestaunt seine Gitarren- und Gesangskünste.

## Spott über Nachbarn

Die Fusionsgespräche mit Schönenberg und Hütten befinden sich in der heissen Phase. Klar, dass das Thema ein Schwerpunkt der Schnitzelbänkler ist. D' Wüelmüüs kalauern zur Stimmungslage: «Hütta und Schönäbärg lönd d Freiheit dä Bach ab gaa – und Wättischwil lupft defür dä Schtüürfüäss aa.» Einen positiven Aspekt findet das Zweigenerationenduo Max und Deborah. Wädenswil habe dann ein Seeli mehr. Und die Panzerknacker fügen dem bei, die Wädenswiler könnten im Hüttnersee gratis fischen. Die Halbedle nehmen die Fusionsverhandlungen der Nachbarn aufs Korn: «Hoffentlich nämmed d Schwanehäls de Hirzel, susch müemer de au no neh.»

Überhaupt sind die Nachbarn dankbare Opfer für fasnächtliche Seitenhiebe. So erinnert Brownie augenzwinkernd daran, wie die Wädenswiler einst mit ihrem Charme bei der Damenwelt in Richterswil punktetten. So wie die Horgner in der Narrenzeit als Schwanehäls geneckt und die Bergler als Schneeschüfeli bezeichnet werden, so ist Richterswil das Turnliiblerdorf. Die Tatsache, dass die Turnliibler noch kein bewilligtes Budget für dieses Jahr haben und wohl den Steuerfuss erhöhen müssen, wird süffisant ausgeweidet.

## Streicheleinheiten für Kutti

Philipp Kutter in seiner Funktion als Stadtpräsident gibt traditionell viel Stoff für die Schnitzelbank her. Wobei er dieses Jahr schon fast Streicheleinheiten entgegennehmen darf im Vergleich zum letzten Jahr, wie eine Vertraute bemerkte. Musste er damals auf der Bühne noch beweisen, dass er fähig ist, Stimmen richtig auszusprechen, wird er dieses Jahr für seine vielen Ämtli und seine Ambitionen auf einen Nationalratsitz geneckt. «Bliib guet rasiert, dann wirsch statt äm Käthi delegiert», raten D Wüelmüüs dem bärtigen Stapi.

Welche Wädenswiler wurden auch noch durch den Kakao gezoogen? Eine Lehrerin, weil sie vergessen hat, den Motor ihres Autos auf dem Schulparkplatz abzuschalten. Die Anwohner der reformierten Kirche, die gegen das



Allerlei Anzüglichkeiten mit Anne-Käthi Huuser.

Bilder Manuela Matt



Conférencier Brownie alias Bruno Cogliati.



Die Jungtambouren heizten dem Publikum ein.



D Wüelmüüs nahmen die Fusionsgespräche aufs Korn.

Glockengeläut rekurrierten. Der Hüttner Cheesy, der womöglich unfreiwillig wieder zum Wädenswiler wird, wie die Luggebüesser witzelten. Nicht zu vergessen die Fussballerin, die nach dem Match mit dem Besen auf eine Gegnerin losgegangen ist. Auf dem Platz verloren, aber in der Garderobe gewonnen, spotteten die Panzerknacker.

## Schlüpfri im Alter

Die Schnitzelbänke bleiben durchwegs über der Gürtellinie. Einzig das Anne-Käthi Huuser

nutzt die fünfte Jahreszeit für allerlei Anzüglichkeiten. Die Seniorin zieht vor den Augen ihres Begleiters Gilbert einen Tanga mit Edelweissmuster aus der Handtasche, verteilt als Bachelorette Rosen und Komplimente im Publikum und verrät ungeniert, dass sie rosa Pillen bestellt hat. «Sie geht fürs Läbe gern ad Fasnacht, ja das Anne-Käthi isch e cooli Frau», singt die beliebte Rentnerin.

Welche Freuden die Fasnacht bietet, welchen Versuchungen ein Fasnächtler zu widerstehen versucht, ihnen dann aber doch er-



Fasnächtliche Achterbahn: Ernst Hojok Landolt.



«Gratis fischen im Hüttnersee» – die Panzerknacker.

liegt, dies schildert poetisch und überzeugend der Ur-Fasnächtler Ernst Hojok Landolt, der zweite Überraschungsgast. Hojok nimmt die Zuhörer in seinem Gedicht über den Vater mit auf die fasnächtliche Achterbahn der Gefühle, bestehend aus Verheissung, Glückseligkeit und Ernüchterung.

Die Stimmung im Saal heizen die Jungtambouren und die Tambouren (beide eindrücklich als Indianer verkleidet) ein. Die beiden Guggen Trubadix und Wadin-Schränzer bringen den Glärnisch-

saal zum Beben. Die vier Stunden vergehen wie im Flug, und wohl manch einer verlässt den Saal um Mitternacht in der Hoffnung, der Wunsch der Wüelmüüs möge in Erfüllung gehen: «Mir hoffet, iir und mir bliibed zwäg und fit. Dann mached D Wüelmüüs aus nächst Jaar wider mit.»

Daniela Haag

Reprise, Freitag, 12. Februar, 20 Uhr, Kulturhalle Glärnisch. Billett-Vorverkauf: Hotel Engel beim Bahnhof Wädenswil, Reception 1. Stock.

## Leserbrief

### Gemeinde muss Label ernst nehmen

#### Zu «Gemeinderat verzichtet auf Pelletheizung für Schulhaus im Horgenberg»

Ausgabe vom 3. Februar

Zum grossen Erstaunen lesen wir in der «Zürichsee-Zeitung», dass der Gemeinderat Horgen beim Umbau des Schulhauses Wührenbach auf die geplante Pelletheizung aus Kostengründen vorläufig verzichtet und weiterhin auf die «altbewährte» Ölheizung setzt. Dass die Rechnungsprüfungskommission den Kreditantrag für den Bau einer Pelletheizung mit der Begründung, die Heizung komme ja nur zwei Schulklassen zugute, ablehnt, ist erstens falsch und zweitens sehr kurzfristig. Nebst den Schülerinnen und Schülern im Schulhaus wärmt die Heizung auch den Kindergarten und das Mehrzweckgebäude. Im Mehrzweckgebäude gehen nebst verschiedenen Vereinen viele Horgnerinnen und Horgner ein und aus und geniessen ein warmes Gebäude.

Wie kann es sein, dass eine Alternative (zur bestehenden Heizung) bei einer Renovation mit umweltfreundlicherer Variante fast 15-mal mehr kostet? Was wird hier gerechnet, was wird hier hineingepackt? Es ist sehr zu hoffen, dass die Gemeinde Horgen ihr Energiestadt-Label ernst nimmt und sie den erneuerbaren Energien als CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmeerzeugung für das Beheizen von öffentlichen Gebäuden den Vorrang gibt.

Christa Scheidegger Flick,  
Co-Präsidentin SP Horgen

## Anlässe

### WÄDENSWIL

#### Seniorenessen in der Frohmatt

Die Senioren treffen sich am Dienstag, 9. Februar, um 11.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria des Alterszentrums Frohmatt. Das Mittagessen wird vom Frauenverein Wädenswil organisiert. Anmeldungen werden bis am Montag, 8. Februar, 12 Uhr von Frau Annalies Zürrer (Tel. 044 780 31 29) entgegengenommen. Bei Verhinderung wird gebeten, sich ebenfalls bis 12 Uhr abzumelden. e

Dienstag, 9. Februar, 11.30 Uhr, Cafeteria Frohmatt, Bürgerheimstrasse 8, Wädenswil.

### HIRZEL

#### Comicfiguren auf weissem Papier

Comic-Autorin Frida Bünzli zeigt, wie man auf einfache Weise Comicfiguren aufs weisse Papier zaubert. Im Anschluss können Friedensplakate einer Zeichnungsklasse der Sekundarschule bewundert werden, die im Rahmen des Lions-Friedensplakate-Wettbewerbs entstanden sind. Bitte Schreibzeug und Schere mitnehmen. Im Anschluss gibt es einen Apéro. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Sekundarschule und der Bibliothek Hirzel sowie des Lions Clubs Zentralschweiz. e

Dienstag, 9. Februar, 16.30–17.45 Uhr, Gemeindefaal Hirzel. Anmeldung: info@bibliothek-hirzel.ch.

### E-MAIL AN DIE ZSZ

redaktion.horgen@zsz.ch